

Lösungshinweise zum Bildungsangebot WTO - Ordnung im Welthandel? – Ursachen und Bedingungen des Welthandels und Analyse eines Handelskonfliktes

Phase 1:

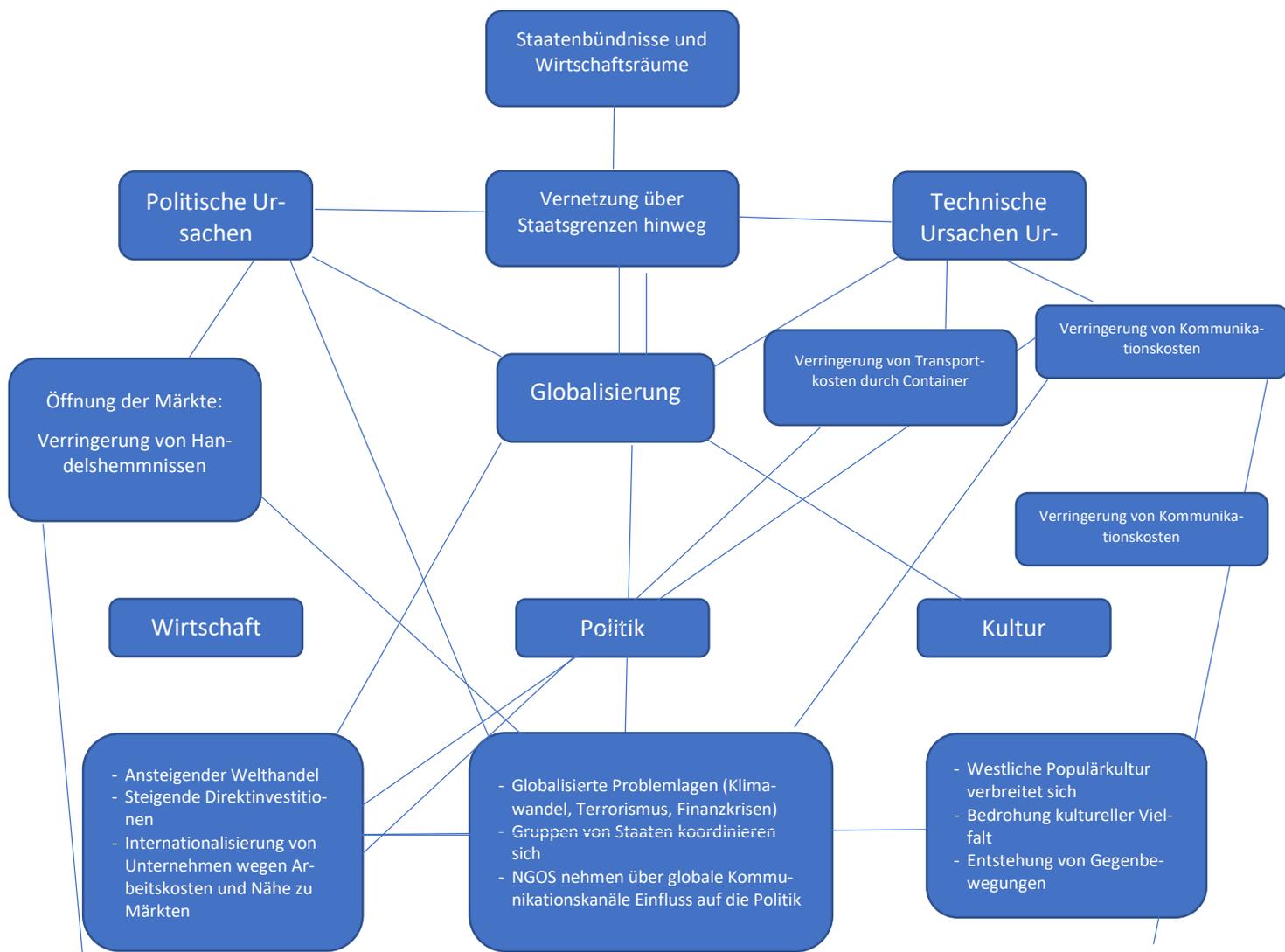
Aufgaben 1 und 2:

Eine Concept-Map geht von mehreren zentralen Begriffen zu verzweigten Begriffen. Im Gegensatz zu einer Mindmap (Aststruktur) können zwischen Begriffen Querverbindungen dargestellt werden (Netzstruktur).

Die zweite Aufgabe zielt auf eine Systematisierung des Vorwissens mit Hilfe eines Erklärfilms.

Die Concept-Map könnte nach Einarbeitung der Informationen aus dem Erklärfilm (Informationsgrundlage: WissensWerte Erklärfilm: Globalisierung (14.12.2010), Zugriff 04.04.2020)

<https://www.youtube.com/watch?v=BU4Qprznwu0>) in etwa folgendermaßen gestaltet sein (exemplarische Lösung, Intention der Aufgabe ist es, eine eigenständige Lösung in Anlehnung an Vorwissen und die Video-Informationen zu entwickeln):



Aufgabe 3:

Aspekte der sachgerechten Erklärung:

Schwellenländer – erhebliche Vorteile durch Direktinvestitionen, enormes Wirtschaftswachstum

Afrikanische Länder/Subsahara – nicht vorbereitet auf Globalisierungseffekte, ausländische Waren überschwemmen Märkte und zerstören heimische Produktionen, nicht attraktiv für ausländische Direktinvestitionen,

Industrielländer – Chancen – Erschließung neuer Märkte; Risiken: Konkurrenz durch billige Produktion in Schwellenländern.

Phase 2

Aufgabe 4:

Aspekte der sachgerechten Charakterisierung: Massentierhaltung, Subventionen (320 Mrd. US-Dollar jährlich), Angebot der Überproduktion auf dem Weltmarkt.

Aufgabe 5:

Industrie- und Schwellenländer – hohe Zölle auf landwirtschaftliche und arbeitsintensive Produkte, Zölle steigen mit dem Verarbeitungsgrad (Schokolade mehr als Kakao),

Entwicklungsländer – mangelnde Wettbewerbsfähigkeit, geringer Anteil am Weltexport, vorwiegend Export von Rohstoffen, Preisschwankungen bei Rohstoffpreisen,

Aufgabe 6:

Ziele: Situation der Entwicklungsländer verbessern, durch langfristige Verträge Planungssicherheit der Produzenten schaffen

Mittel: Verträge zwischen Handelsunternehmen in Industrieländern und Produzenten in Entwicklungsländern, langfristige Verträge, Preise über Weltmarktniveau, stabile Preise, im Gegenzug Zusicherung der Produzenten, sich umwelt- und sozialverträglich zu verhalten (gute Arbeitsbedingungen, faire Bezahlung)

Phase 3:

Aufgabe 7:

Die Welthandelsorganisation (Englisch: World Trade Organization: WTO)

- Ist die internationale Organisation, die sich mit der Regelung der weltweiten Handels- und Wirtschaftsbeziehungen beschäftigt.
- 1995 gegründet und ist die Nachfolgeorganisation des GATT
- eine eigenständige Organisation im System der Vereinten Nationen.

Aufgaben

- Abbau von Handelshemmnissen aller Art, um so den internationalen Handel zu fördern.

Grundsätze der Welthandelsbeziehungen

- Grundsatz der Meistbegünstigung - ein WTO-Mitglied muss alle Partner im Handel gleich behandeln. Wer einem anderen Land bestimmte Vorteile einräumt, muss dies grundsätzlich gegenüber allen Ländern tun.
- Inländerprinzip - ausländische Waren und Dienstleistungen nicht anders behandelt werden dürfen als inländische.

Streitschlichtung

- Streitschlichtung bei Handelskonflikte in Schiedsgerichten: Bei Vertragsverletzung können Gegenmaßnahmen in Form von Strafzöllen erhoben werden.

Aufgabe 8:

Protektionismus: Erhebung von Zöllen zum Schutz inländischer Produktion

Freihandel: Welt ohne Zölle, um Handel zu intensivieren und dadurch globalen Wohlstand zu maximieren

Aufgabe 9:

Innerhalb der EU keine Zölle mehr, nach außen werden Zölle erhoben, Einfuhrzölle, die zum Teil Dumping verhindern sollen, Beispiel: chinesische Fahrräder

Aufgabe 10:

Dienstleistungen (können nicht einfach exportiert werden) und geistiges Eigentum (große Schwierigkeiten der Definition von geistigen Eigentum);

Grundsätze: Abbau von Handelshemmnissen (vor allem von Zöllen), Gemeinsame Handelsregeln für alle Mitglieder, WTO soll Handelskonflikte vermeiden und schlichten, WTO entscheidet auch über zulässige Strafzölle

Abkommen über freien Warenverkehr (GATT) ist Zentrum der WTO,

Aufgabe 11:

USA – EU behandle die EU im internationalen Handel „gemein“

Airbus-Flugzeuge mit 10% Strafzölle belegt; Grund: Streit um Subventionen für Airbus (EU) und Boeing (USA); hinzu kommen Zölle auf Agrar- und Industrieprodukte (Maschinenbau) aus der EU, die in unterschiedlicher Weise Länder mit Airbus-Standorten zu treffen

Ziele: Schutz der eigenen Industrie vor Einfuhren, Zwang zu bilateralen Verhandlungen und bilateraler Verträge zwischen den USA und jeweils einem Handelspartner (hier EU)

Probleme: in einer vernetzten globalen Wirtschaft trifft protektionistische Politik auch Arbeitsplätze und Verbraucher im eigenen Land (Beispiel BMW-Produktion in den USA)

Phase 4

Aufgabe 12:

Eine Erörterung ist eine abwägende Argumentation, die zu einem Sach- und/oder Werturteil führt. Sie sollte sich auf mehrere relevante Aspekte des Themas beziehen und die Perspektiven unterschiedlicher Akteure berücksichtigen.

Was genau beim Operator „erörtern“ gefordert ist, lässt sich anhand der Operatorentainer in den meisten gängigen Lehrwerken wiederholen.

Ausgehend von den bisherigen Ergebnissen sollen hier Chancen und Risiken argumentativ abgewogen werden. Dabei sollten die unterschiedlichen Länderperspektiven (Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländer) berücksichtigt werden.